

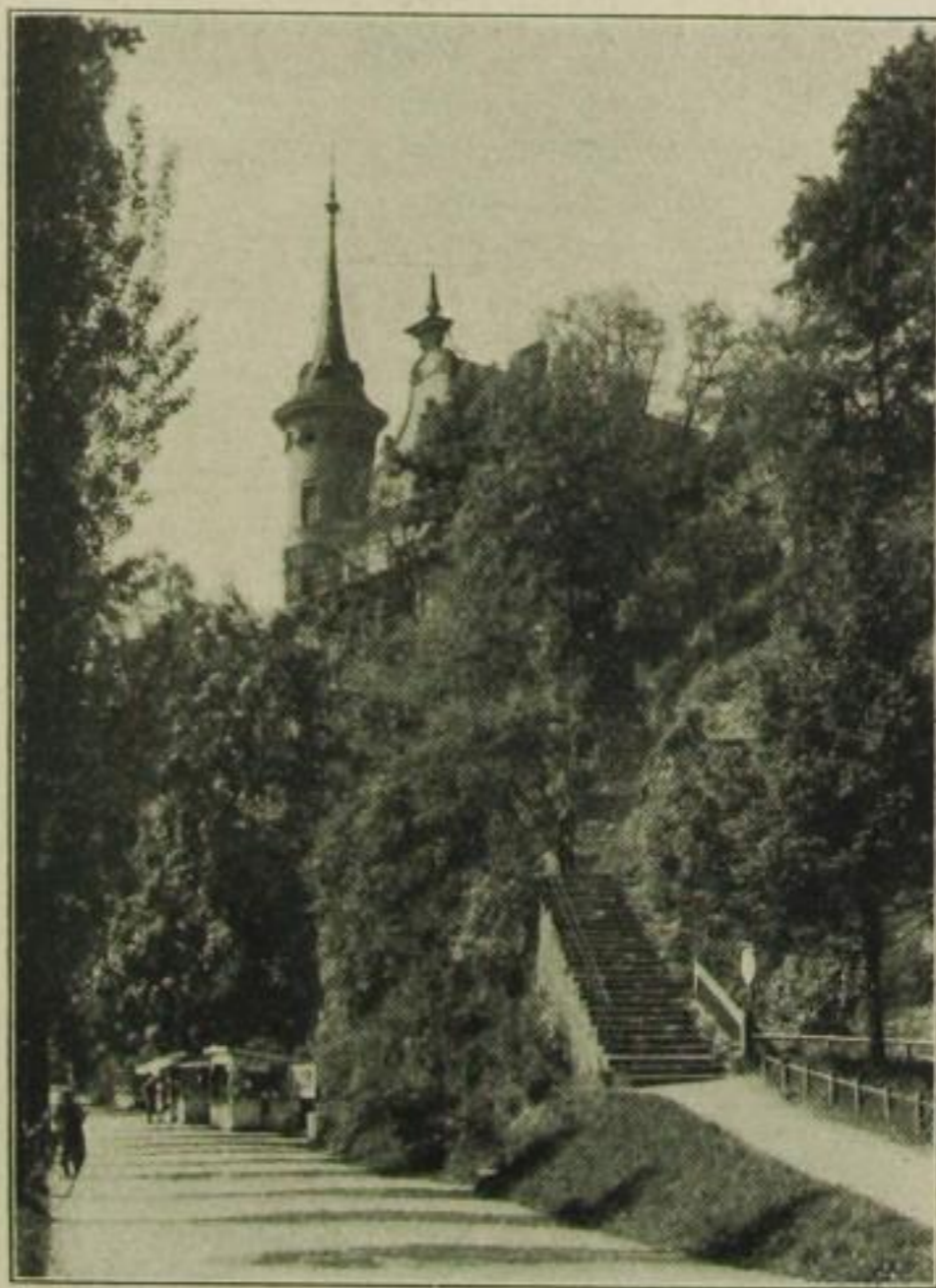
# Grimma und Umgebung.

Von Dr. Georg Henning.

Es ist schon manches Wort zum Lobe unserer Stadt gesprochen worden, doch niemals schlichter und darum eindrucksvoller als durch Melanchthon, als er an Joachim Camerarius schrieb, in keiner Stadt Meißens möchte er lieber sein als in Grimma. Die freundliche Stadt, ihre anmutige Lage hatten es ihm angetan. Das Wort ist fast vierhundert Jahre alt, es ist nicht vergessen, und seine Berechtigung hat es bis heute behalten. Der Grimmaer weiß auch die Vorzüge seiner Stadt und ihrer Lage wohl zu schätzen, und den Fremden nimmt die Anmut der Landschaft gefangen, jeder Besuch erschließt ihm neue Schönheiten. Gewisse Ruhepunkte laden zu genußreichem Schauen ein und fordern dann zu frohem Weiterwandern auf. Es ist nicht möglich, alle diese Punkte zu nennen; denn jeder, dem unsere Landschaft vertraut ist, hat Wege, die ihm besonders lieb sind, und Plätze, wo er gern verweilt und sich empfänglichen Sinnes erfreut an dem Rundblick, der ihm die liebliche Schönheit des Grimmaer Muldenlandes erschließt.

Von der Gattersburg aus ruht der Blick auf einem nur kleinen Ausschnitt des Muldentales. Die Stadt ist fast verdeckt von Bäumen und der Ausblick ins Weite beschränkt durch die grünen Höhen des Stadtwaldes. Im Tale unten rauscht die Mulde über das Wehr und stößt sich dann schäumend an dem langgestreckten Heeger, mit dem sie selbst sich einst den Weg verengte. Hier ist das Wasser selbst Leben und Bewegung; der breit angestaute Wehrteich dagegen scheint völlig unbewegt zu liegen. Hier sorgen zahlreiche Rähne für ein lebendiges Hinundher; hell tönt die Glocke der Motorboote und lädt zur Fahrt flusßaufwärts ein. Dem Fußgänger aber zeigt die zierlich geschwungene Hängebrücke den Weg in den Stadtwald.

Dort steigt der Rabenstein unmittelbar aus der Mulde auf. Sein Name rührt jedenfalls daher, daß von ihm aus früher, zuletzt im Jahre 1623, Verbrecher ertränkt wurden. Heute ist der Fels kein Ort des Grauens mehr, sondern ein oft besuchter Aussichtspunkt. Flußaufwärts reicht der Blick bis dahin, wo nahe der Vereinigung beider Mulden die Höhen von Collmen und Schadraß den Horizont begrenzen. Breit öffnet sich unmittelbar vor dem Beschauer das Tal, die waldumsäumten Höhen treten zurück, Wiesen und Felder füllen den



Die Gattersburg.